

nicht bei dieser einen unverständlichen Weisung als Ausdruck der realitätsfremden und konzeptionslosen Politik des Politbüros.

Damit hatten sich also die Abteilungen Inneres als federführende Organe, das MfS vom Standpunkt der staatlichen Sicherheit, die VP aus der Sicht der Gewährleistung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit und in Ausnutzung ihrer Möglichkeiten die Betriebe und Institutionen herumschlagen. Für uns war die laufende Information darüber an das Ministerium und den 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung ein Schwerpunkt. Außerdem machte ich auf den Ernst der Lage häufig mündlich in Sitzungen der Bezirkseinsatzleitung (BEL) aufmerksam. Übersiedlungersuchende, die Gesetzesverletzungen begingen, um die DDR verlassen zu können, wurden von uns bzw. von der VP bearbeitet. Stellten sie eine Gefahr für die staatliche Sicherheit der DDR dar, ohne daß es Voraussetzungen für die Einleitung eines Ermittlungsverfahren gab, wurden sie auf Vorschlag der BV aus der Staatsbürgerschaft der DDR entlassen. Jeden einzelnen Vorschlag hatte ich zu prüfen und zu bestätigen. Das waren Mitte der achtziger Jahre nicht wenige.

Die oppositionellen Gruppen waren überschaubar

Bei Vorgängen über sogenannte oppositionelle Gruppen lagen die Probleme gänzlich anders. Dieser Personenkreis war politisch sehr differenziert einzuschätzen. Die wenigsten sogenannten Oppositionellen waren nach unseren Erkenntnissen ausgesprochene Feinde der DDR. Die Mehrheit trat mit Vorstellungen, die bisher in keiner modernen Gesellschaft zur Wirklichkeit reifen konnten, für eine bessere DDR ein und übte berechtigte Kritik an den gravierenden Mängeln des realen Sozialismus. Andere waren auf Teilgebieten mit der Politik der Führung der SED und des Staates nicht einverstanden. Damit wird deutlich, daß es sich in erster Linie um ein politisches Problem handelte. Unsere damaligen Erfahrungen besagten, daß mit den meisten Anhängern der Opposition das sachliche politische Gespräch möglich war.

Die oppositionellen Gruppen in Berlin waren überschaubar und unter operativer Kontrolle, so daß wir weitgehend vor Überraschungen gefeit waren. Hier ging es vielmehr häufig um Versuche, durch Einbeziehung gesellschaftlicher Kräfte die Entwicklung und Ausdehnung oppositioneller Gruppen aufzuhalten bzw. zurückzudrängen und öffentlichkeitswirksame Aktionen zu verhindern. Aus diesen Gründen übergab ich z.B. Informationen an den 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung, die vor allem auch die politisch-differenzierte Zusammensetzung der oppositionellen Gruppen deutlich machten und Namenslisten mit Arbeitsstellen enthielten, um eine kon-